



## Ute Granold

Mitglied des Deutschen Bundestages  
**CDU**-Abgeordnete des Wahlkreises Mainz-Bingen  
Mitglied des Rechtsausschusses

Seite 1 von 1

### **Bundestagsbüro:**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel- (030) 227 71075  
Fax (030) 227 76511  
E-Mail ute.granold@bundestag.de

### **Wahlkreisbüro:**

Grosse Bleiche 17 – 23  
55116 Mainz  
Tel. (06131) 22 40 34  
Fax (06131) 22 43 44  
E-Mail: ute.granold@wk.bundestag.de

### **Ansprechpartner**

#### **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit:**

Dr. Jörg Wollscheid  
Tel.: (030) 227 73222  
Fax: (030) 227 71165  
E-Mail: joerg.wollscheid@granold.de

**www.granold.de**

**20. April 2005**

## Pressemitteilung

### *Hintergrundgespräch*

### **Vertreter des Väteraufbruchs e.V. warben für eine Stärkung der rechtlichen Position der Väter durch eine Weiterentwicklung des Familienrechts**

(Berlin) Vertreter des Interessenverbandes Väteraufbruch e.V. haben sich am 19. April in Berlin mit der Mainzer Rechtspolitikerin Ute Granold, CDU, getroffen. An dem Gespräch nahm auch ihre Parteikollegin, die Familienpolitikerin Michaela Noll teil.

Die Vertreter schilderten an Hand eines konkreten Falles die Schwierigkeiten eines Betroffenen, das Sorgerecht für sein nichteheliches Kind gegenüber dessen Adoptiveltern zu erwirken. Die leibliche Mutter hatte ihm seine Vaterschaft verheimlicht und ihr Kind nach der Geburt zur Adoption freigegeben. Ausgehend von diesem Beispiel erläuterten sie im weiteren Gesprächsverlauf ihre Vorschläge zur Weiterentwicklung des Kindschaftrechtes.

„Gerade im Bereich der Legalisierung von vertraulichen Vaterschaftstests sind wir in diesem Zusammenhang momentan sehr aktiv“, erläuterte Ute Granold und verwies auf den Antrag, den die CDU/CSU-Fraktion gerade in den Deutschen Bundestag eingebracht hat.

Alle Gesprächspartner waren sich darüber hinaus darin einig, dass eine weitere Anpassung des deutschen Familienrechtes an die europäischen Vorgaben notwendig ist. Auch die Anregungen zur Weiterentwicklung der Verfahrensabläufe an den Familiengerichten trafen auf offene Ohren.

„Wir danken ihnen für ihre Anregungen und werden versuchen, diese in unsere zukünftige Arbeit einfließen zu lassen“, versprachen die beiden Abgeordneten abschließend.